

Verkehrsplanung
in Klotzsche –
Seite 1

Klotzsche erhielt
eine Perle zurück –
Seite 8

700 Jahre
Klotzsche –
Seite 10 / Einleger



Das Klotzschener Heideblatt

U N A B H Ä N G I G E H E I M A T Z E I T S C H R I F T

Mitglied im Klotzschener Verein e.V.

0,50 EURO

42. AUSGABE – II. QUARTAL 2008

Klotzsche 2008 – will die Chancen nutzen



Käthe-Kollwitz-Platz mit Gaststätte „Deutsche Eiche“

Mittelschule „Am Flughafen“ gerettet

Die 82. Mittelschule „Am Flughafen“ in Klotzsch ist gerettet – zumindest vorerst. Im kommenden Schuljahr haben sich laut Stadtverwaltung 41 Schüler für die Klassenstufe fünf angemeldet, so dass erstmals seit zwei Jahren wieder zwei fünfte Klassen eingerichtet werden können. Dazu sind laut Schulgesetz mindestens 40 Anmeldungen nötig. Die Zahl wurde in den vergangenen zwei Jahren mit 23 und 24 weit verfehlt. Die Klotzschener Schüler waren nach der Grundschule zunächst häufiger auf das Gymnasium statt auf die Mittelschule gegangen. Hätte es in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge keine fünften Klassen gegeben, wäre das Schicksal der 82. Mittelschule besiegelt gewesen. Sie steht der Verwaltung zufolge dennoch weiter unter Beobachtung. Über ihren Fortbestand und eine spätere Sanierung werde in Abhängigkeit von den Anmeldezahlen 2012 entschieden, hieß es.

„Es ist vor allem den Eltern zu danken, dass es die Schule weiter geben wird“, sagte Schulleiterin Barbara Mehmke. Das Interesse an der 82. Mittelschule habe wieder spürbar zugenommen. Zudem habe sich mittlerweile unter anderem das gute, kostenfreie Ganztagsangebot mit Hausaufgaben-Betreuung herumgesprochen. Außerdem könnten die Schüler unter anderem an einer Fahrrad-Werkstatt, einer Theater- oder Tanzgruppe teilnehmen. Sie sei überzeugt, dass die 82. Mittelschule jetzt die schwierigste Zeit überstanden habe und weiterhin bestehen bleibe.

Die 82. Mittelschule geht auf die 1892 eröffnete „Höhere Knaben- und Mädchenschule“ zurück. 1901 entstand daraus die Volks-, 1954 die Mittelschule und 1960 eine POS. 1992 wurde sie in die 82. Mittelschule zurückverwandelt. Das Schulgebäude wurde 1914 errichtet.

Liebe Klotzscher...

... die 82. Mittelschule hatte Glück. Offensichtlich in letzter Minute scheint sie ihrer fast schon sicheren Schließung entgangen. Es wäre für Klotzsche und die Kinder im Ort gar nicht auszu-denken, wenn sie dicht gemacht worden wäre. Weite morgendlichen Wege für die Mädchen und Jungen wären die Folge gewesen. Die Schule ist um ein Haar Opfer der erleichterten Zugangsbedingungen aufs Gymnasium geworden. In Klotzsche wohnen viele Familien, in denen sich die Eltern mit Erfolg um eine gute Bildung ihrer Kinder bemühen. Der Einbruch bei der Schülerzahl mag für die Schulleitung überraschend gekommen sein. Dabei hat sie etwa mit dem Ausbau des Ganztagsangebotes viel getan, die Schule für Bewerber attraktiv zu machen. Aber vielleicht hat sie es etwas versäumt zu klappern und für sich zu werben. Vielleicht ist es um die Schule in den vergangenen Jahre etwas zu ruhig gewesen, ist sie im Bewusstsein der Klotzscher nicht mehr gegenwärtig. Es ist eben nicht mehr ausreichend, nur gut zu sein. Es müssen auch alle wissen.

Ralf Hübner, 26. Mai 2008

Bürgerproteste gegen neue Bus-Linie

Die geplante Verlängerung der Buslinie 80 vom Käthe-Kollwitz-Platz über Langebrücker Straße, Traubelstraße und Am Wasserwerk stößt auf Widerstand. Mit einer Unterschriftensammlung haben Zeitungsberichten zufolge Einwohner des Wohngebietes dagegen protestiert. Sie fürchten mehr Lärm und zusätzlichen Verkehr vor ihrer Haustür und vor ihren Balkonen. Zudem glauben sie, dass für den Bus die Straße verbreitert werden muss. Das könnte dazu führen, dass Parkplätze wegfallen und Bäume gefällt werden müssen. Die Buslinie 80 soll als neue Linie 70 nach der Sanierung des Käthe-Kollwitz-Platzes verlängert werden, um damit laut Stadtverwaltung das in den vergangenen Jahren entstandene Wohngebiet an den Öffentlichen Personen-Nahverkehr anzubinden.

Streit um Hunde-Leine in Heide vor Ende

Der Streit um den Leinenzwang für Hunde in der Dresdner Heide geht in die Schlussrunde. Der Entwurf mit der Festlegung von Freilaufzonen sei fertiggestellt und Anfang Mai den Fraktionen des Stadtrates zugeleitet worden, teilte das Umweltamt auf Anfrage mit. Insgesamt sei ein Ring von mehr als 1700 Hektar Fläche für Hunde ausgewiesen worden. Das Waldgebiet selbst ist mehr als 6000 Hektar groß. Dem Amt zufolge wurden mit allen Interessenvertretern Gespräche geführt. Die größten Änderungen habe es zuletzt vor allem am Ostrand der Heide gegeben, wo das Ringgebiet wegen einer eigenen Regelung der Stadt Radeberg reduziert wurde.

In dem Ringstreifen sollen Hunde ohne Leine frei laufen dürfen. Noch steht laut Umweltamt nicht fest, wann der Stadtrat über diese Freilaufzonen beschließen wird. Bis dahin brauche kein Hundehal-

ter zu fürchten, in der Heide kontrolliert zu werden.

Im Dezember 2007 hatte der Stadtrat das „Landschaftsschutzgebiet Dresdner Heide“ neu ausgewiesen, um es unter anderem an die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union anzupassen. Das Sächsische Naturschutzgesetz schreibt zudem vor, dass alle Handlungen verboten sind, die dem Schutzzweck des Gebietes zuwider laufen. Dazu gehören auch freilaufende Hunde, vor allem wenn sie Wild jagen oder Brutkolonien aufsuchen. Deshalb war ursprünglich geplant worden, dass überall in der Heide Hunde an der Leine geführt werden müssen. Dagegen hatte vor allem eine Hundelobby protestiert.

Verkehr in Klotzsche wird weiter geplant

Am Verkehr in Klotzsche wird weiter geplant und gebaut. Die Stadt will in Klotzsche die Grenzstraße mit der Kreuzung zur Königsbrücker Straße sowie den Käthe-Kollwitz-Platz und die Langebrücker Straße bis zur Eisenbahnbrücke ausbauen. Entsprechende Planungen seien in Vorbereitung, teilte das Straßen- und Tiefbauamt auf Anfrage mit. Allerdings gibt es für einen Baubeginn noch keinen Termin. Das Vorhaben sei im Haushalt der Stadt noch nicht eingeplant.

Zudem will die Deutsche Bahn den Bahnverkehr zwischen Dresden-Neustadt und dem Bahnhof Klotzsche verbessern. Mit dem Freistaat und dem Verkehrsverbund Oberelbe würden Gespräche über den Bau eines dritten Gleises auf der Trasse geführt, sagte eine Bahnsprecherin. Das Vorhaben sei allerdings nicht Teil der bis 2010 laufenden Arbeiten in Dresden-Neustadt.

Fest steht hingegen der Beginn für die Sanierung der Königsbrücker Landstraße zwischen Karl-Marx- und Boltenhagener Straße im Juli. Für etwa 245 000 Euro soll das Straßenpflaster durch eine Asphaltdecke ersetzt werden. Zudem werden 400 Meter Wasserleitung erneuert. Laut Straßen- und Tiefbauamt soll zudem die Straßenbahn nach 2015 ein zweites Gleis erhalten. Die Straßenbahn verbindet Klotzsche seit 1925 mit der Dresdner Innenstadt. Die Königsbrücker Landstraße war schon 2003 und 2004 zwischen der Einnündung Infineon-Nord und bis zum ehemaligen Rathaus an der Karl-Marx-Straße auf einer Strecke von 630 Metern auf zwei Fahrstreifen erweitert worden.

IMPRESSUM

| | |
|--------------------|--|
| Herausgeber: | Dr. B. Baetke u. M. Leuz Mitglied im „Klotzscher Verein e.V.“ |
| Redaktion: | Dr. Brigitte Baetke, Marita Leuz, Ralf Hübner, Bernd Henke, Franz-Josef Fischer, Siegfried Bannack |
| Redaktionsbeirat: | Beate Eilers, Ortsamt Anke Wober, Gymnasium Klotzsche Michael Pleikies, Architekt Lydia Fritzsche, Familienzentrum Heiderand |
| Satz und Druck: | Druckerei Lißner, 01109 Dresden Königsbrücker Landstr. 34 Tel. 0351/880 40 59 · Fax 880 66 77 e-Mail: druckerei.lissner@t-online.de |
| Anzeigen/Vertrieb: | M. Leuz, 01109 Dresden, Altklotzsche 89 Tel. 0351/880 56 45 · Fax 880 74 22 |
| Redaktionsschluss: | Ausgabe 43, am 30.06.08 |

Zum 60. Todestag von Gertrud Caspari



Bewohner des Hauses Königsbrücker Str. 3 (jetzt Königsbrücker Landstraße). 1923. Hinten rechts oben: Gertrud Caspari, davor ihre Mutter Sophie (geb. Kuhn) und dahinter ihre Schwester Margarethe. Außerdem die Familien: v. Schönberg-Bötting, Hennig und Gallus.

im Mittelpunkt des Werkes von Gertrud Caspari. Bis in den Tod hinein empfing sie dafür Dankbarkeit. So berichtete ihre Nichte Gertraud Müller (1916-2001, lebte ab 1944 in Klotzsche) an die Caspari-Verwandten in Westdeutschland, die infolge der damaligen politischen Zustände nicht anreisen durften, über die Trauerfeier auf dem Neuen Friedhof in Klotzsche am 11. Juni 1948 unter anderem: ... „Am Grab sang eine Schulklassse ‚Geh aus mein Herz und suche Freud‘ und legte einen aus mitgebrachten Blumen selbst gebundenen sommerlich bunten Kranz nieder. Die Teilnahme der Kinder war besonders ergreifend“ ...

Dass Casparis farbenfrohe Bilder nach 60 Jahren noch immer Freude bereiten können, kam in der Ausstellung „Kinderwelt – heile Welt?“, die die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek vom 22. Februar bis zum 25. Mai 2008 in ihrem Buchmuseum zeigte, zum Ausdruck. Sie gab einen kleinen, aber repräsentativen und eindrucksvoll gestalteten Überblick über das umfangreiche und vielseitige Schaffen der Künstlerin. Die sehr gut besuchte Eröffnungsveranstaltung am 21. Februar wird sicher allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben. Zu ihrem Gelingen trugen vor allem die Kinder der 50. Grundschule „Gertrud Caspari“ mit einem abwechslungsreichen Programm bei. Mit locker vorgetragenen Versen, mit Liedern und Musikstücken haben sie die Welt der Caspari-Bücher lebendig und die Erinnerungen vieler älterer Ausstellungsbesucher wieder wach werden lassen.

In Klotzsche selbst erinnert die ‚Galerie Sillack‘, die auch Bücher und Postkarten von Gertrud Caspari anbietet, mit der Gestaltung eines Schaufensters an den 60. Todestag der Künstlerin.

Folke Stimmel, Gertrud-Caspari-Familienstiftung, Dresden-Langebrück

„Gertrud Caspari, geb. 22. 3. 1873, Meisterin des Deutschen Kinderbilderbuches, ist am 7. Juni 1948 sanft entschlafen.

Ein schaffensfrohes Leben, voller Segen und Freude für Millionen Kinderherzen, fand seinen Abschluss. In ihrer aktiven, zuversichtlichen Lebensbejahung, ihrer Güte und selbstverständlichen Hilfsbereitschaft wird sie allen denen, die sie liebten, ein Vorbild bleiben. Ihr Werk und Wesen ist uns lebendig“ – so lautete der Text der Todesanzeige für die Künstlerin, die sicher noch manch älterer Klotzschlerin oder älterem Klotzschler in persönlicher Erinnerung sein dürfte. Hatte sie doch über 30 Jahre – von 1914 bis 1945 – in Klotzsche gelebt. Einige der Kinder aus ihrer Umgebung, die ihr in dieser Zeit Modell gestanden haben, werden sicher in dem einen oder anderen ihrer Kinderbücher verewigt sein. Obwohl selbst unverheiratet und kinderlos geblieben, stand die Liebe zu den Kindern



Eigenhändiger Eintrag von Gertrud Caspari im ‚Goldenen Buch der Stadt Klotzsche‘. 1943.

BILDERRÄTSEL 2/08

Wer kennt dieses Haus und kann dazu etwas berichten?

(Der Gewinner wird im nächsten Heideblatt veröffentlicht und erhält ein Jahres-Abo des Klotzscher Heideblattes)



Freier Musikverein

Paukenschlag e.V.



Veranstaltungen

HAUSMUSIK IM VEREIN

Donnerstag, 5. Juni 2008, 19.30 Uhr

Ort: Rhythmikraum im Musikverein, Fontane-Center

SCHÜLERVORSPIELE

Freitag, 4. Juli 2008, 18.30 Uhr(!)

Ort: Festsaal im St.-Marienkrankenhaus, Selliner Str. 29

SCHULJAHRESABSCHLUSSKONZERT

Sonntag, 6. Juli 2008, 17.00 Uhr

Ort: Kleiner Saal im Kulturthaus, Königstraße 15, 01097 Dresden · Eintritt: frei

CHOR FÜR ERWACHSENE

wöchentlich mittwochs, 19.30 Uhr (kein Probesingen)

Leitung: Maria Gerloff

Ort: Klavierzimmer im Musikverein, Fontane-Center

INSTRUMENTALENSEMBLE FÜR ERWACHSENE

wöchentlich dienstags, 19.00 Uhr

Leitung: Maria Gerloff

Ort: Klavierzimmer im Musikverein, Fontane-Center

CHOR FÜR KINDER VON 4 JAHREN AN

wöchentlich mittwochs, 15.45 – 16.45 Uhr

Leitung: Uta Mücksch

Ort: Klavierzimmer im Musikverein, Fontane-Center

JUBILÄUM

Am 2. Mai feierte das Ehepaar Christa und Wolfgang Roder in Klotzsche das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre Ehe). Frau Christa-Carla Roder, geb. Lorenz, geb. am 13.12.1928 in Dresden wohnt seit 1933 in Klotzsche. Sie ging auch hier zur Schule und lernte ihren Gatten Wolfgang 1945 bei einem Tanzkurs der Tanzschule Röhrich im Klotzscher Kurhaus kennen. Hans-Willy Wolfgang Roder, der am 2.11. 1924 in Dresden geboren wurde und im Februar 1945 ausgebombt war, kam in dieser schweren Nachkriegszeit nach Klotzsche. Getraut wurde das junge Paar damals in der Christuskirche, zu der sie auch am 2. Mai mit einer weißen Hochzeitskutsche führen. Nach der Einsegnung durch Frau Pfarrerin Christine Reime gab es noch eine „Stadtrundfahrt“ durch Klotzsche.

Der Dipl.-Wirtschaftler W. Roder ist unseren Lesern durch seine heimatlichen Beiträge im Heideblatt bekannt.

Die Redaktion wünscht dem Ehepaar Roder noch viele gemeinsame und glückliche Jahre bei guter Gesundheit!

S. Bannack

30 Jahre Elternaktiv

Es begann im Jahre 1975, als unsere Kinder in der 105. Oberschule an der Karl-Marx-Straße in Klotzsche eingeschult wurden. Damals wurde ein Klassen-Elternaktiv gebildet.

Die Familien Leipzig, Krug, Niese und Franke waren in die Tätigkeit dieses Elternaktivs eingebunden. Über diese schulische Arbeit hinaus entstand auch ein geselliges Miteinander. Einmal monatlich ging es zum Kegeln; im „Goldnen Lamm“, in den Deutschen Werk-



stätten in Heller-
rau und noch
heute in der
„Waldgaststät-
te“ in Herms-
dorf am Sport-
platz. Zu diesen
Kegelabenden
gesellte sich
noch Familie
Kaden hinzu.
Durch unsere

beim Kegeln erwirtschafteten Spareinlagen konnten wir alle zwei Jahre wunderschöne und erlebnisreiche Mehrtagesfahrten organisieren. Zunächst in der damaligen DDR und später auch grenzüberschreitend.

Nun sind wir alle im Rentenstand und haben mehr Zeit. Deshalb geht es auch einmal kurzfristig „auf Tour“. Bei schönem Wetter erfolgt ein kurzer Anruf und schon geht es zum Start am Forstamt Klotzsche und ab in die schöne Dresdner Heide. Letztens war am 28. Februar solch ein Tag. Am Start um 11 Uhr am Forstamt waren 10 Teilnehmer. Nach der Wanderung gegen 16 Uhr gab es bei Kaffee und Kuchen ein Ende im Café Donath. Unterwegs gab es ein Picknick mit Glühwein und heißen Würstchen mit frischen Bäckerbrötchen.

An dieser Stelle möchten wir dem Forstoberrat Müller und seinen Mannen ein großes Dankeschön für die in den vergangenen Jahren entstandenen Sitzgruppen mit Bänken und Tischen, den prachtvollen Schutzhütten und den gern besuchten Kinderspielplätzen aussprechen.*

Ein Elternaktiv ist heute in unseren Schulen nicht mehr gefragt, wir wünschen uns aber alle, dass die schönen Stunden der Gemeinsamkeit bei guter Gesundheit aller noch lange so weiter gehen.

Manfred Franke,
Klotzsche, Grüner Weg 31

* Dem schließen sich gern auch die Redaktionsmitglieder des Klotzscher Heideblattes an!

Für das Heideblatt bearbeitet von Siegfried Bannack

Sonnenschutz

Sun und Fun 2008

Auch nach dem mildesten und schneeärmsten Winter kommen Frühling und Sommer und dies alles mit Sonne pur.

Ob Davos oder ein Ziel in Deutschlands Bergwelt, ob Nordsee oder ein Ziel im Süden, spätestens nach der Diskussion um schwindende Ozonschicht und Ozonloch ist ein guter UV-Schutz beim Sehen wichtig.

Sonnenbrillen sind dabei nicht nur modischer Gag sondern mit 100 % UV Schutz unverzichtbares Accessoire bei Sport und Spaß in der Sonne. Ein paar wichtige Tipps sollte man aber beachten: – Schutz des Auges vor UV A und UV B Strahlung gewährleisten nur Gläser mit einer definierten Mittendicke – in aller Regel zertifizierte Gläser mit CE-Zeichen. Dies gilt für alle Augen aber besonders für die Augen von Kindern und Jugendlichen – vor allem wenn es in die Berge oder ans Meer geht. Denn Kinderaugen sind auf Grund der klaren optischen Medien im Augeninneren und einer vergleichsweise größeren Pupille tatsächlich stärker gefährdet.

Sonnenbrillen können fast alles, man muss sich nur richtig beraten lassen! Der Sommer 2008 wird ein Sommer der Fun- und Sportgläser, Sonnengläser mit durchgebogener Glaskurve.

Übrigens für diese Sport- und Freizeitbrillen gibt es die passenden Gläser auch in Ihrer Glasstärke. Brillenträger müssen 2008 nicht auf Mode pur verzichten.



Zur Sicherheit gibt es keine Alternative: Pünktlich zur Fahrradsaison gibt es bei Hahmann Optik Etto-Fahrrad und -Skateboard-Helme. Sicherheit aus Skandinavien Perfektion mit einem einmalig günstigen Preis Leistungsverhältnis.

Fragen Sie uns nach den attraktiven Setpreisen!

Wir beraten Sie gern und freuen uns immer auf Ihren Besuch

Niels Hahmann

Hahmann Optik GmbH
Langebrück – Pulsnitz – Dresden

die brille & contactlinse.

Fantastisch in Dresden

HAHMANN Optik

IST ZEISS RELAXED
VISION CENTER
2008



**Einstärken-, Polarisations-
sonnenschutz ab 19,99 Euro**

**Gleitsichtsonnenschutz
ab 99,99 Euro**

HAHMANN optik GmbH

Langebrück, Dresdner Straße 7, Tel. (03 52 01) 70 3 50
Dresden-Platzsche, Königsbrücker Landstr. 66, Tel. (03 51) 8 90 09 12
Pulsnitz, Wettinstraße 5, Tel. (03 59 55) 4 46 71



HAHMANN-Optik ist Zeiss Relaxed Vision Center 2008
Zeiss zeichnet HAHMANN-Optik aus.

Autoreparaturwerkstatt



Christian Bregas
Meisterbetrieb

Oderstr. 25
01109 Dresden
Telefon 0351-795 86 46
Fax 0351-795 86 47
Handy 0176-23248077

Bremsen
Auspuff
Stoßdämpfer
Reifen
Autoglas
Inspektion
TÜV / AU
Unfallinstandsetzung
Klimaservice



Familienzentrum Heiderand e.V.

Am 1. Juni 2008 ist KINDERTAG !!!!

Das Familienzentrum Heiderand lädt zum gemeinsamen „**FAMILIENFRÜHSTÜCK – für GROß & klein**“



Mit frischem Kaffee, Tee, kühlen Getränken und einem leckeren Frühstücksbuffet möchten wir mit Ihnen und Ihren Familien den hoffentlich sonnigen „Tag der Kinder“ beginnen. Neben den vielen Leckereien öffnet das Familienzentrum Heiderand von **9.00 bis 11.30**

Uhr seine Räumlichkeiten zum Spielen, Toben, Malen und einfach Spaß haben. Die Veranstaltung ist für Sie kostenfrei. Über eine (kulinarische) Spende würden wir uns sehr freuen.

Vom 14. Juli 2008 bis 22. August 2008 finden im Familienzentrum Heiderand wieder unsere „Offenen Wochen“ statt. Eltern und ihre Kinder sind herzlich eingeladen von Montag–Freitag von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr die offenen Angebote unser Eltern-Kind-Gruppen zu nutzen.

Über aktuelle Angebote können Sie sich jederzeit unter:

www.familienzentrum-heiderand.de informieren. **WIR FREUEN UNS AUF SIE !!!**

Familienzentrum Heiderand
Boltenhagener Str. 70, 01109 Dresden
TEL/FAX: 0351/ 88 909 77
info@familienzentrum-heiderand.de
www.familienzentrum-heiderand.de

30 Jahre

Herzlichen Glückwunsch zum Betriebsjubiläum sagt die Redaktion des Klotzscher Heideblattes



0172/9168731

Mitglied der Elektroinnung Dresden

ELEKTROHAUS
PLUM
ELEKTROINSTALLATION

Elektromeister Stefan Plum

Königsbrücker Landstraße 52
01109 Dresden-Klotzsche
Telefon 0351/ 880 44 98
Telefax: 0351/ 890 90 88

Mit Belinda Mode gewonnen

Der Düsseldorfer Wirtschafts-Informationsdienst „markt inter“ hat für inhabergeführte Fachgeschäfte die Kampagne „Marken sind Gold wert“ mit begleitendem Gewinnspiel entwickelt.

Belinda Mode, Exclusive Damenmode, entschloss sich zur Teilnahme an der Aktion, die von mehr als 70 renommierten Markenfirmen unterstützt wird. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit auf die sorgfältig ausgewählten Markensortimente und die vertrauenswürdige Beratung durch qualifiziertes Fachpersonal im Fachgeschäft zu richten.



Belinda Mode hatte in Klotzsche gleich 2 Gewinnerinnen. Inhaberin Renate Bratschke überreichte Frau Angelika Stegemann einen Pullover der Firma Rabe und Ilona Leipnitz gewann ein Outfit der Firma MAC mit Hose und Pullover.

Die Sieger strahlten bei der Übergabe und hatten sichtlich Spaß bei der Gewinnvermittlung.

R. Bratschke

Weiterbildung bei der WBS TRAINING AG in Dresden Klotzsche!

Wir bieten Ihnen als Führungskräfte, Mitarbeiter und Trainer ein vielfältiges Angebot verschiedenster Weiterbildungen, bei denen Sie garantiert das Richtige finden.

z. B. Verkauf und Vertrieb – persönliche und soziale Kompetenzen – Führung und Management – IT-/EDV-Training – Sprachen

Die Seminare können in Vollzeit oder berufsbegleitend gebucht werden. Gern erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot!

Besuchen Sie unsere Homepage: www.wbsttraining.de

Kontakt: Linda Förster – Referentin Business Training
Hugo-Junkers-Ring 5 +++ 01109 Dresden
Fon 0351 888 63 71 +++ Fax 0711 666 23 35 511

Aus der frühen Geschichte der Dresdner Heide – Teil 3 (1432-1469)

Am 10. Dezember 1432 belehnte Landgraf Friedrich von Thüringen den Dresdner Brückenmeister Johann Thernbach und den Schloßtorwart Hans Motsch auf 10 Jahre mit der Schneidemühle in der Heide, die der ehemalige meißnische Landvogt Ritter Busso von Vitzthum auf Anordnung des Landgrafen zu bauen angefangen, jedoch nicht vollendet hatte. In der darüber ausgefertigten Urkunde wurde den Belehnten die Pflicht auferlegt, die Mühle fertig zu bauen. Sie hatten jährlich 1 Schock Groschen Zins zu entrichten und wurden verpflichtet, zu

syner heiden zcu Dresden gegeben alle jar yerlichin.“ (Hauptstaatsarchiv, Cop. 35 Bl. 122b.)

Am 13. November 1447 erhielt Hans Jäger vom Herzog Friedrich das Amt eines Försters über die Dresdner Heide. Ihm wurde dabei befohlen, das Leseholz (welches in alten Zeiten nicht von jedermann gesammelt werden durfte!) zum Nutzen seiner Herrschaft zu verwenden. Seine Besoldung bestand in 11 Scheffeln Korn, die ihm von 11 Mühlen, die an der Weißeritz lagen, dargereicht werden sollten. (Hauptstaatsarchiv, Cop. 43 Bl. 82b.)



Königsjagd in der Dresdner Heide (um 1910)

1449 ließ der Kurfürst die Einwohner von Dresden, denen das Einsammeln von dünnen Reisern in der Heide gestattet war, vor dem Abhauen grünen Holzes warnen und Zuwiderhandlungen mit Strafe bedrohen. (Cod. Sax. II. 5. 183.) 1469 unternahm der Dresdner Henker mit einigen Gehilfen einen Streifzug nach der Heide, um Räubergesindel, dem der Wald als Schlupfwinkel diente, dingfest zu machen und auszuheben. (Richter, Verwaltungsgeschichte Dresden. II. 104.)

S. Bannack. Quelle: Daten zur Chronik der Dresdner Heide in „Ueber Berg und Thal“, Februar 1894

den herzoglichen Schlossbauten das Schock Bretter je 2 neue Groschen billiger, als es der Marktpreis notierte, aus der Mühle zu liefern. Dafür sollten sie jedes nötige Quantum Holz aus der Heide gegen Bezahlung erhalten und auch die Afterschläge (d.h., die beim Fällen der Bäume losgelösten Äste und Späne) zu ihrem eignen Nutzen verwenden dürfen. Falls durch Hochwasser die Sägemühle zerstört oder sonst auf irgendwelche Weise zu Schaden käme, behielt man sich anderweitige Regelung der Zinsabgaben vor. Nach zehn Jahren sollte die gegebene Lehn ihr Ende erreichen. (Akte im Hauptstaatsarchiv, Cop. 35 Bl. 122b.)

Die hier erwähnte älteste Heidemühle war sicher an der Priebnitz, wahrscheinlich aber weit näher der Stadt als die jetzige Heidemühle, vielleicht sogar noch innerhalb des gegenwärtigen Stadtgebiets gelegen. (Vgl. unter 1561.)

Am 14. Februar 1437 hatte Herzog Friedrich dem Dresdner Bürger Hans Leubnitz und Ilsen, seiner Gattin, „zcu iren libin vnd lebtagen 52 fuder bornne-holczes (Brennholz) in

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe

Ob Altersvorsorge, Private KV, Unfall, Hausrat-Haftpflicht, Kfz- oder Gebäude-Versicherungen – **alles aus einer Hand.**

Generalagentur
Thomas Fischer

Klotzscher Hauptstraße 10 • 01109 Dresden
Telefon 0351 / 880 60 28

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Kieler Str. 2, 01109 Dresden-Klotzsche, Tel.: 880 07 34

Bei uns inclusive:

- Beratung
- Lieferung
- Anschluss, Einstellung

IHR FACHGESCHÄFT MIT SERVICEWERKSTATT

Klotzsche erhielt eine Perle zurück

Die wohl schönste Villa unseres Heimatortes wurde vor dem Verfall gerettet. Sie erwachte dank der Firma Gamma Immobilien aus ihrem schmerzhaften Dornröschenschlaf. Nun wollen wir unseren Lesern letztmalig gründlich erklären, dass der Name „Villa Ananas“ völlig falsch ist!

Ein Herr Max Bruno Harzer wanderte gegen Ende des 19. Jahrhunderts mit etwa 25 Lebensjahren und als gelernter Landwirt nach Mexiko aus. Dort erwarb er schließlich in Torrión eine Baumwollfarm, welche mustergültig funktionierte. Dort lernte er auch seine Frau Elena kennen, die mit ihrer Familie deutscher Abstammung ebenfalls in Mexiko lebte. Der Wunsch, seinen Kindern eine gediegene Schulausbildung zuteil werden zu lassen, veranlasste ihn, in Deutschland einen zweiten Wohnsitz zu errichten. Dazu erwarb er Land, gleich mehrere Parzellen in Klotzsche, Goethestraße 17 und ließ bis 1907 eine parkartige Anlage errichten. Ein namhafter Dresdner Architekt, Richard Schleinitz (1861–1916), gestaltete die Häuser. Die ersten Bewohner waren das Ehepaar Harzer mit den Kindern Maria, Hermann, Hans, Walter, Margaritha und Leonore. Mit dem Erwachsenwerden der Kinder wurde die Familie immer kleiner und so zog man in den ersten Stock. Die Räume im Parterre konnten vermietet werden, es zog die immer zahlreicher werdende katholische Gemeinde von Klotzsche ein. Sie „logierten“ bisher im Kurhaus, neben dem Saal, und suchten mehr Raum. Den bot auch nicht das nahegelegene Clarissenkloster in der Richard-Wagner-, jetzt Darwinstraße, mit der Hauskapelle.

Also wurde umgebaut. Der Empfangssaal wurde zum Kirchenraum und am 1. Oktober 1938 erfolgte die Weihe und Erhebung zur Pfarrvikarie durch Bischof Petrus Legge. Dem Pfarrvikar, Herrn Prof. Wilhelm Heinen, und seinen Gemeinemitgliedern gefiel die Inneneinrichtung vom Altar bis zu den Sitzbänken vorzüglich, waren sie doch durch die Deutschen Werk-

stätten Hellerau entstanden.

Nach dem Ableben von Herrn Bruno Harzer im Jahr 1940 und dem Tod von Frau von Blücher, die das Dachgeschoss des Anwesens bewohnte, entschloss sich der Rest der Familie in das Dachgeschoss zu ziehen. Frau Elena Harzer vermietete die erste Etage des Hauses an die Mathilde-Zimmer-Stiftung, eine Haushaltschule.

Nun begannen sehr verworrene Zeiten, die heute noch schwer nachvollziehbar sind. Zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes wurde das Anwesen 1943 enteignet, eine Frauenabteilung der Wirbeltuberkulose-Station des gegenüberliegenden Krankenhauses zog ein. (Hier ist der Name des aus Livland stammenden Arztes Prof. Dr. Julius von Finck zu erwähnen, eine Straße unseres Ortes wurde nach ihm benannt).

Am 04. Mai 1945 zogen die letzten Familienmitglieder der Harzers aus.

1946 wurde das Land Sachsen, Landesverwaltung Sachsen, Gesundheitswesen, zum Eigentümer erklärt, 1952 ging das ehemalige Eigentum der Familie Harzer in Eigentum des Volkes über. Leider waren keine Verkaufsurkunden auffindbar, denn diese Entwicklung war keinesfalls Wunsch des Max Bruno Harzer und seiner Angehörigen.

Das Rote Kreuz war in den 50er Jahren präsent. Ich selbst kenne das Anwesen seit den 70er Jahren als Lehrlingswohnheim des Betriebes „Maschinelles Rechnen“, also für Befürderte des Finanzwesens und der Datenverarbeitung.

Seit 1989 stand das Haupthaus jahrelang leer und verfiel. Zahlreiche Artikel erschienen im Heideblatt, doch es mussten fast 20 Jahre vergehen. Dank Gamma Immobilien ist das denkmalgeschützte Ensemble in alter Schönheit wiederhergestellt worden. Exklusives Wohnen selbst im Gärtnerhaus bzw. der Garage ist nun möglich geworden. Schauen Sie vorbei und überzeugen Sie sich von der Schönheit „unserer alten Ananas-Villa“!

Franz-Josef Fischer



Klotzer-Denk-Dt 11
53489 Sauritz, 8.12.07

Sehr geehrter Herr Fischer:

Eben las ich die letzte Ausgabe des Klotzener
Reisekalenders und war richtig, bisel^o elektrisiert
im diesem Artikel nicht die Familie Lachmann
dieses zu lesen. Erklären Sie, daß ich als „alter“
Klotzener Ihnen ein ganz kleines, persönliches
Echo dazu gebe, denn ich habe Frau Lachmann
persönlich gekannt: sie gab mir Briefstücken
im Engländ. Jahr war etwa 1973 oder 14 (Jahrg. 35)
und so war, wie mancher zu errathen, die
harte Nachkriegszeit. Wir wohnten damals im
großkollektiven Haus Köpenicker Str 77 (hauk
... Land...), und der Weg in die Gottesackerstr.
führte mich am Haus unweit Großsteine Straße
Friedrichsberg in der Jägerstraße vorbei und
der Keller auf dem Eckhaus am Schulplatz.
Interessante und merkwürdige alte Akte auf
meine (hauk weg), und dann Schritt in die
braunbestrichene Mühlent Straße mit den
prächtigen Villen. Die Wohnung von Lach-
manns ist mir mit noch im Gehalt
der Flurs (oder der Stelle?) und der Wohn-
Zimmern (oder Arbeitszimmer?) im Grün-

raum, und natürlich in Folge der vielen
sozialen Gegenstände, die ich noch. Deshalb
habe ich nicht bloß nur noch einen kühlen
Tiefpunkt für Soldatenhäuser vor Augen. Nun,
der Lachmann dürfte ein Jahr gedauert haben
offensichtlich vorläufig. Ich Frau Lachmann
ein paar Jahre damit.

Ist unempfindlich. - oder wegen einer
romantischen Spielstätte mehrerorts? -
Freunden hat diese Frau in ihren sozialen
Klein im unruhigen Erinnerung eines besetzten
Platz. Vielleicht trägt dann noch, besonders bei,
daß sie durch Freiheit aus dem Leben geschieden
aber soll - aber solche Ereignisse werden oft
verleitet dargestellt und müssen gar nicht
stimmten. Ich habe das nur von Lachmann,
denn unser Familien verstanden wird
mischender.

Ich schreibe dir, weil Sie bemerken, daß der
2. Weltkrieg die Spuren der Familie verdeckte,
wenn es möglich ist, daß keine Nachrichten über
die Zeit nach 1945 vorliegen.

Ich hoffe, sie wird geklärt zu werden,
und bin mit freundlichen Grüßen

Mikael Fischer.

Flughafen Klotzsche – Nachbarschaftstag 8.6.2008

Am Sonntag, 8. Juni, lädt der Flughafen Dresden alle Luftfahrt-Fans und insbesondere die Bewohner der umliegenden Ortschaften und Gemeinden zum beliebten Nachbarschaftstag ein. Eintritt und Parken (außer Kurzzeitparkplätze) sind frei. Von 10 bis 17 Uhr gibt es ein buntes Showprogramm, eine Technikschaу, Führungen sowie Infostände von Vereinen und Partnern des Airports. Musikalischer Stargast ist Wolfgang Ziegler, der auch seinen erfolgreichsten Hit „Verdammt“ singt. Der restaurierte Rumpf der Dresdner Flugzeuglegende „152“ kann besichtigt werden. Die 27 Reisebüros im Terminal bieten viele Schnäppchen für den Sommerurlaub an.

- Programm für die ganze Familie und Technik-Fans
- Musik und Tanz auf der Showbühne
- „152“-Rumpf geöffnet, Sonderpostkarte, Sonderstempel
- Überraschung für den 10-millionsten Fahrgast der S2
- Urlaubsstimmung im Terminal
- Führungen und Rundflüge
- Infostände und Foto-Ausstellung
- Geschäfte und Gastronomie
- Anfahrt mit Auto, Bus und Bahn



Aufruf zur Mitwirkung am Festumzug anlässlich des Jubiläums 700 Jahre Klotzsche

Liebe Klotzscher bzw. Bürger und Bürgerinnen der Region,

Klotzsche wird im nächsten Jahr 700 Jahre alt. Die Festtage sind für den Zeitraum vom 11. bis 13. September 2009 geplant. Unter Federführung des Klotzscher Vereins e.V. und mit Unterstützung des Ortsamtes Klotzsche wird ein umfangreiches und wie wir hoffen, auch anspruchsvolles Programm erarbeitet. Angedacht ist unter anderem, am Sonntag, den 13. September 2009, einen Festumzug in Klotzsche durchzuführen. An diesem Umzug würden wir gern viele ansässige Unternehmen, Institutionen, Schulen, Kindergärten, Vereine sowie auch Privatpersonen beteiligen. Der Programmpunkt erfordert allerdings einen sehr hohen und umfangreichen Organisationsaufwand.

Eine enge Begrenzung der Thematik des Festumzuges sehen wir als nicht sinnvoll an. Deshalb wählen wir die weit gefasste Thematik „700 Jahre Klotzsche“. In der Anlage senden wir Ihnen eine Information zu dem historischen Umzug durch Klotzsche, den unsere „Klotzscher Vorfahren“ anlässlich der 625-Jahrfeier, unserer Meinung mit sehr viel Engagement und Aufwand, organisiert haben. Vielleicht finden Sie aus dieser Vorlage die eine oder andere Idee für Ihren Beitrag.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich mit Ihrer Einrichtung am Festumzug beteiligten oder diesen in anderer Form unterstützten. Bei der Gestaltung Ihres Beitrages möchten wir Ihrer Phantasie und Kreativität freien Raum lassen.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass dem Klotzscher Verein unter den heutigen Gegebenheiten nur geringe finanzielle Mittel zur Realisierung dieses Vorhabens bereitstehen. Bitte beachten Sie bei Ihren Überlegungen auch die möglichen Bedingungen der Jahreszeit.

Klotzsche hat einen repräsentativen Festumzug zu seinem Jubiläum verdient und wir betonen nochmals, dass wir uns sehr über Ihre Bereitschaft zur Mitwirkung freuen würden. Bitte melden Sie sich unter c/o Jutta Zichner, Klotzscher Hauptstr. 27a, 01109 Dresden, Tel.: 0351/8 80 45 70, Fax: 0351/8 90 20 50 bzw. e-mail: kontakt@AnnoDomini.de und internet: <http://www.KlotzscherVerein.de>. Für Sie wird dann ein entsprechender Ansprechpartner vom Verein benannt, der Sie in der Vorbereitung des Festumzuges weiter unterstützen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Jutta Zichner, Vereinsvorsitzende

Tourismus

Heutzutage wird Klotzsche vom Fremdenverkehr und Tourismus nicht mehr so frequentiert wie etwa vor einhundert Jahren, obwohl gegenwärtig die Voraussetzungen viel besser sind als damals. Fernzüge fahren durch den Klotzscher Bahnhof, der internationale Bahnverkehr von und nach Polen und Tschechien ist von Klotzsche aus möglich. Es gibt den Flughafen mit Verbindung in jeden Winkel der Erde. Der Strom der Touristen nach Klotzsche ist trotzdem nicht groß. Es kommen zwar auf dem Flughafen sehr viele Touristen an, die besonders die Kunst- und Kulturstadt Dresden besuchen, darunter auch Persönlichkeiten von Rang. Sie wissen nichts von den Schönheiten der Natur und von den Sehenswürdigkeiten in und um Klotzsche, z.B. das herrliche Prießnitztal mit dem Wasserfall, das stillgelegte Silberbergwerk an der Prießnitz und die Dresdner Heide mit ihren unzähligen Wander- und Waldwegen sowie die Sehenswürdigkeiten im Ort und in der Umgebung, wie z.B. ehemalige Wohnstätten von Künstlern und Gelehrten, die Kirchen, Altklotzsche, das Gebiet der früheren Luftkriegsschule und das Areal der ehemaligen Landesschule, heute Berufsakademie und Infineon/Quimonda. Die Gartenstadt Hellerau ist nicht weit weg, die Ostersteine und die engen Felsentäler der Lössnitz, auch Moritzburg ist nahe. Es gibt derzeit genügend Hotels und Pensionen in Klotzsche, um Touristen unterzubringen. Klotzsche als idyllischen und stillen Urlaubsort anpreisen zu wollen, wäre wohl zu viel des Guten. Jedoch sollte es möglich sein, Klotzsche wieder in den Dresdner Tourismusplan aufzunehmen, um mehr Besucher anzulocken.

Laut einem Vergleich mehrerer deutscher Großstädte in bezug auf Wohnqualität in einem der letzten „Focus“-Magazine, nimmt der Stadtteil Dresden-Klotzsche in der Beliebtheitsskala einen der gehobenen Plätze in Deutschland ein! Siehe „Focus“ Nr. 14 v. 31. März 2008.

Siegfried Bannack



compuweix.de
Inhaber Dipl.-Ing. Ft. Andreas Pflauck
0351 - 8901389

Miriam Ahnang!

**Computertechnik
Netzwerke Internet
Telefonie Telekom - Profi
Computer - Reparatur - Werkstatt**

01108 Alte Dresdner Straße 53

15 Jahre
Praxis
Dipl. med. Roland Fuchs
Facharzt für Orthopädie/Chirotherapie

Lehngutstraße 6
01108 Dresden-Weixdorf
Telefon: 0351/880 62 83

Anlässlich unseres 15-jährigen Praxis-Jubiläums möchten wir uns bei allen Patienten für Ihr Vertrauen und Ihre Treue bedanken.

Leserzuschrift zu

Originelle Kunst in Klotzsche

Als ich die Stele in Klotzsche auf der Kieler Straße kurz nach dem Aufstellen derselben entdeckte, konnte ich mich mit einem Jungen, der im Grundstück mit anderen Kindern spielte, kurz austauschen. Er bestätigte meine Annahme, dass die Stele auf eine Fabel zurückzuführen ist.

Schon häufig hatte ich vor Jahren meinen Enkelinnen eine ihrer Lieblingsfabeln aus „Tiergeschichten aus der Fabelwelt“ vorgelesen. So heißt das Buch aus der EDITION XXL, das mit fantasievollen und farbenfrohen Illustrationen versehen ist. Es ist ein Vergnügen für Jung und Alt, diese Fabeln zu lesen oder anhand der Zeichnungen von den Vorschulkindern erzählen zu lassen.

In der Stele ist die Geschichte festgehalten: Die Dankbarkeit einer Maus.

Im Inhalt der Fabel geht es um einen Löwen, der eine Maus verspeisen möchte. Mit Klugheit kann die Maus sich und ihre sieben Kinder retten. Sie verspricht dem Löwen, dass sie sich für seine Großzügigkeit, sie am Leben zu lassen, revanchieren würde. Der Löwe geriet alsbald in eine Falle. Die Maus und ihre Kinder konnten ihn befreien, ehe die Jäger kamen.

Das Besondere an diesem Buch ist, dass jede Fabel damit endet, dass „die Moral von der Geschichte“ in einem Kernsatz zusammengefasst wird.

Ein pädagogisch wertvolles Buch, das Kinder liebevoll an die Tücken des Lebens heranführt.

Brigitte Reuß

MARWARDESIGN

Anke Leuz

www.marwardesign.de
e-mail: marwardesign@yahoo.de



Authentisches Mobiliar aus Indien
Teakholz – Palisander
Accessoires -Textilien

Hofladen

AltKlotzsche 89, 01109 DRESDEN

Rufen Sie uns an: 0351 8805645

Klingeln oder klopfen Sie einfach an
unserer Tür

Kennen Sie den ... ?

Unser Ort ist mit bald 700 Jahre recht alt. Den Geburtstag wollen wir aber mit jugendlichem Elan feiern! Das können die „Alten“! Der Beweis sei hier geführt.

1990 tauchte eine neue Amtsstruktur aus den Büros des Dresdener Rathauses auf, Klotzsche suchte quasi als Bürgermeister einen Leiter des Ortschaftes.

Ja, Sie kennen ihn! Werner Richter wurde 1991 eingesetzt und regierte zunächst von der Friedensstraße aus, dann von der Karl-Marx-Straße, bis unser schönes Rathaus fertig saniert war. Von 1991 bis 2003 dauerte die Dienstzeit, er schied mit 65 Jahren aus, als er die schwierigsten Aufgaben für Klotzsche gelöst hatte. Nun wird er 70 Jahre alt und ist immer noch für uns aktiv: im Klotzscher Verein wird er die 700-Jahr-Feier mit organisieren! Das wollen wir ihm sehr herzlich danken und so schreibe ich einen Teil der Laudatio zu seinem offiziellen Abschied auf: 2003

Der Mann, der sonst die Sitzung leitet, von nun an in die wohlverdiente Ruhe schreitet. Das wird ihm aber nicht so recht behagen, denn er liebt seiner treuen Bürger Fragen:

- ob denn die Königsbrücker Straße wird gebaut,
- die Boltenhagener ist noch zu laut!
- Die Post wird nicht mehr schnell erledigt,
- Wie kommt es, dass Herr Pfarrer Pahner predigt?
- Wo kann die Jugend frei und ungestört noch lärmern,
- Wie können wir das Klotzscher Waldbadwasser wärmen?
- Was haben uns die Russen hinterlassen?!
- Das konnte selbst der Chef von Siemens schwer nur fassen.

Kurzum, er schreitet fortan durch den Garten, kann kaum die Zeitung noch erwarten, die einzig und allein sein Wissen mehrt, was seine Kommunikation erschwert.

Jedoch recht neidvoll, muss ich eingestehn, sein neues Leben find' ich auch sehr schön. Verdient hat er die Rentenzeit!

Zum Ausruhn ist er sicher nicht bereit...

Das stimmt!

Meint Franz-Josef Fischer

Rätselauflösung 1/08

An unserem Bilderrätsel in der Ausgabe 41 beteiligten sich sehr viele Leser. Schön war, dass einige auch kleine Geschichten dazu geschrieben haben. Stellvertretend für alle möchten wir die Zeilen von Herrn Peter Flittert abdrucken.

„Obwohl ich auf der Boltenhagener Straße 4 gewohnt habe, bin ich oft schon am Schänkhübel aus der Bahn gestiegen, um den ersten Waldweg an der alten Försterei herunter zu laufen. Dort stand an der Haltestelle der Kiosk, in dem Bockwurst und Getränke sowie Tabakwaren verkauft wurden. Später war gegenüber das Zwergengland. Daneben hat die Familie Schäfer gewohnt. Rudolf Schäfer war jahrelang Chorleiter des Klotzscher Posaunenchores, in den ich mit 14 Jahren eingetreten bin. Zwei Brüder von Herrn Schäfer waren maßgeblich an der Errichtung von Ruhebänken und Waldwegen in der Dresdner Heide in der Nähe von Klotzsche beteiligt. Hinter dem Kiosk befand sich das Rheuma-Institut.“

Ein Jahres-Abo des Klotzscher Heideblattes haben gewonnen: Peter Flittert, Knut Spiegelberg, Margit Fraulob. Die Redaktion gratuliert ganz herzlich den Gewinnern.

Ratgeber Osteopathie

Osteopathie ist ein überwiegend manuelles Diagnose- und Behandlungskonzept, das auf den amerikanischen Arzt Andrew Taylor Still (1828-1917) zurückgeht und der Alternativmedizin zugeordnet wird.

Still beschreibt Störungen und Bewegungseinschränkungen der Faszien und Gelenke, die Symptome auch an anderen Organen und Körperregionen auslösen können.

Mit diesem Wissen ist es den Osteopathen möglich, den Patienten ganzheitlich zu befunden und zu behandeln.

I. Hahn von d. Physiotherapie Pfeiffer & Hahn,
Königsbrücker Landstr. 66b, Tel. 0351/890 35 11

Fraulich: Bewegung & Tanz

Yoga. Nichts für mich. Zu spirituell, dachte ich. Dann hab ich's doch probiert, und es hat mir unglaublich gut getan! Im Kreis netter Frauen, bodenständig und nicht beweglicher als ich, teilweise mit Rückenbeschwerden, keine mit übertriebenem Ehrgeiz und alle mit guter Laune bei der Sache. Dazu eine erfahrene geduldige Übungsleiterin. Sehr angenehm.

Qualifizierte Mitstreiterinnen sind das „A und O“ für die Gründerin des neuen Studios für Bewegung und Tanz von Sindus Al-Hayek in Klotzsche.

Schon bevor sie ihrem damaligen Mann nach Syrien folgte, machte die gebürtige Hellerauerin Bewegungs-Training zu ihrem zweiten Beruf. Als sie in die Heimat zurückkehrte, brachte sie den Bauchtanz mit. Aus Ines wurde Sindus, inzwischen ein Markenname in der Bauchtanz-Szene Sachsens. „Ja, natürlich gebe ich hier in meinem neuen Studio weiter Bauchtanz-Kurse, selbst für kleine Mädchen. Die etwas Größeren können auch bei HipHop, Reggaeton oder Latino Dance auspowern. Letztere unter Anleitung der ku-

banischen Tänzerin Mabell Caridad-Schwan. Bei uns gilt „Austanzen pur“ – ohne „ihn“ – solange wie man selber Spaß hat, nicht solange „er“ anderswo mitmacht.

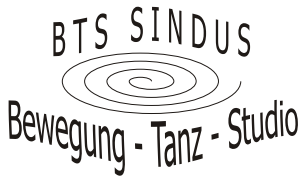
Meine Idee ist, Mädchen und Frauen von Qigong über Pilates zu Yoga, vom klassischen Kindertanz über HipHop bis zu Latino verschiedenste Bewegungs-Möglichkeiten anzubieten. Die Jüngste hier ist noch Drei, die Älteste schon 70 Jahre. Ich freue mich, dass auch die Gruppe ‚50plus‘ anläuft.“

Dies ist ein Programm, das sich deutlich abhebt von anderen Fitness-Studios.

Die Gruppen sind nicht zu groß, damit der Trainer die Chance zur individuellen Betreuung hat.

Das Studio links oben im Gartenhof zwischen Airporthotel und Sparkasse strahlt Urlaubs-Feeling aus. Eine Sechs-Meter-Spiegelwand zeigt die Erfolge auf dem Parkett. Später kommt ein Fitness-Cafe dazu, das man mieten kann. Bis dahin ist Sindus immer während der Kurszeiten und jeweils eine halbe Stunde vor und nach dem Training im Studio, berät Interessenten und führt Neuankömmlinge selbst ein.

B. Otto



Karl-Marx-Straße 11a
01109 Dresden
Telefon: 0351- 500 98 03
mobil: 0174 903 9054

KURSPLAN

| Zeit/Tag | Mo | Di | Mi | Do | Fr |
|----------|--|--|-----------------------------------|---|---|
| ab 10.00 | | 10.00 - 11.00 Bauch Beine Po | 10.00 - 11.30 Yoga | 10.00 - 11.00 Gym 50 Plus | |
| ab 16.00 | | | | 16.00 - 17.00 Bauchtanz Mädchen | 14.30 - 15.30 Yoga Kinder |
| ab 17.00 | 17.00 - 17.45 Kindertanz ab 4 Jahre | | | | 17.00 - 18.00 Ballett ab 7 Jahre |
| ab 18.00 | 18.00 - 19.00 Pilates | 18.00 - 19.00 Latino Dance | 18.00 - 19.00 Reggaeton | 18.00 - 19.00 Bauch Beine Po | 18.00 - 19.00 Hip Hop |
| ab 19.00 | 19.00 - 20.00 Qigong | | 19.00 - 20.00 Bauchtanz | 19.00 - 20.30 Yoga | |
| ab 20.00 | | | 20.00 - 21.00 Bauchtanz | | |

Klotzcher Kurzinfos

- Das Vereinsfest des VfB Hellerau-Klotzsche e.V., Karl-Liebkecht-Str. 53, 01109 Dresden findet vom 20. bis 22. Juni 2008 statt. Fußballturniere Nachwuchs, Alte Herren und Volkssport, Freundschaftsturniere Kegeln und Judo, Schnupperkurse „Nordic Walking“, Preiskegeln für Jedermann, Oldie-Disco mit Dynamo-Trikot-Versteigerung, Live-Musik, Kinderfest, Tombola, Hüpfburg uvm. Die Vereinsmitglieder würden sich über Ihren Besuch freuen und persönlich für Ihr leibliches Wohl an allen Tagen sorgen. Detaillierte Informationen finden Sie auf den Aushängen. **Eintritt frei!**
- Bei einer Radtour um den Flughafen musste festgestellt werden, dass der in Ausgabe 39, III./2007 beschriebene Weg durch das so genannte „Kammerholz“ zwischen Weixdorf und Rähnitz-Hellerau in großen Strecken fast unpassierbar ist. Der Waldweg ist durch Verlegung einer Ferngasleitung zerstört worden, so dass nach Regenwetter die Passage unzumutbar ist.
- In der **KINDERVILLA Dresden Nord** findet vom 07.06.08 bis 08.06.08 ein **Wellness Wochenende** mit Spiel, Spaß, Kneipp, Fitness, Entspannung und gesunden Leckereien statt (55,00 € pro Kind mit Übernachtung). Am 28.06.08 gibt es die Möglichkeit an einem **ERSTE HILFE KURS** für Kinder unter Leitung des Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. teilzunehmen (20,00 € pro Teilnehmer). Der **Tag der offenen Tür** findet in diesem Jahr am 30.08.08 von 10 bis 13 Uhr statt. Sie erhalten Einblick in den Tagesablauf, die verschiedenen Betreuungsbausteine und die Bildungsangebote. Ein Kinderfest unter dem Motto **Die Kindervilla feiert 2. Geburtstag** findet am 20.09.08 von 15 bis 18 Uhr mit einer Party für Klein und Groß statt. Weitere Informationen unter: www.kindervilla-dresden-nord.de oder per Tel. 0162 2909450, 01109 Dresden, Moritzburger Weg 67a
- Die Beratungsstelle für Senioren und Angehörige der Diakonie auf der Königsbrücker Landstr. 6a hat ab sofort geänderte Sprechzeiten: Montag 16–18 Uhr, Mittwoch 10–12 Uhr, Donnerstag 14–16 Uhr und nach Vereinbarung 0351-8804287
- In dem Gebäudeensemble Deutsche Werkstätten Hellerau, Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden finden am 30.05.08 ab 16 Uhr – open end die 7. Hellerau meets Internationals **Spanisches Festival 2008** www.hellerau-gb.de

KULTURINFORMATION

- **Deutsche Werkstätten Hellerau**
28.05.2008 Hochschule für Musik
11.06.2008 Bernd Born (Saxophon)
25.06.2008 Hochschule für Musik
Beginn jeweils 19.30 Uhr
Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Werkstättengalerie, Eintritt frei
- Veranstaltungen im **Dixiebahnhof Dresden**, Platz d. Friedens, 01108 Dresden
www.dixiebahnhof.de/ Kartenvorbestellung unter 03 52 05 / 75 91 70
 - 6.6., 20 Uhr **Jazzchor des HSK** – Der Jazzchor des Heinrich-Schütz-Konservatoriums e.V. „Conference of S(w)ing“ wird bereits zum 2. Mal im Dixiebahnhof auftreten. Unter der Leitung von Sabine Helmbold bieten die 30 begabten Sänger(innen) ausgewählte Klassiker aus den großen Dekaden des Jazz, aber auch Songs aus Pop-, Soul und Gospelmusik-Stücken.
 - 13.6., 20 Uhr **Herkuleskeule „Der Letzte macht das Licht an!“** Licht an! Das heißt vor allem Gehirn einschalten. Für alle, die eins haben und politisch provozierende Satire samt schwarzer Galligkeit lieben, genau das richtige Programm, das nach den längst zum Kult gewordenen SZ-Kolumnen von Wolfgang Schaller entstanden ist. Mit Rainer Bursche und Michael Frowin.
 - 21.6., 20 Uhr **Jörg Nasser solo „Im Spiel mit mir“** 27 Jahre Bühne – nun kommt Jörg Nasser mit allerlei Saiten- und Perkussions-Instrumentarium das 1. Mal solo
 - 22.6., 20 Uhr **Tom Pauls „Das wahre Leben der Ilse Bähnert – ein sächsisches Geschichtsbuch mit Folgen“** Wer ist Ilse Bähnert? Was für eine Frage! Eine freistaatliche Sehenswürdigkeit, seit fünfzehn Jahren gespielt von Tom Pauls. Unverwüstlich, unverbesserlich, unglaublich.

LESERZUSCHRIFT

Das Heideblatt lesen mein Mann und ich regelmäßig mit Interesse und Vergnügen. Wir wohnen seit dem Jahr 1955 in Klotzsche. Zuerst wohnten wir zur Untermiete bei Schwiegermutter und Schwägerin mit Schwager auf der damaligen Siegfried-Rädel-Straße. Später bekamen wir auf der Karl-Marx-Straße eine der ersten AWG-Wohnungen. Dort wohnten wir über 40 Jahre, bis zum Schlaganfall meines Mannes, der uns zwang, eine behindertenfreundliche Wohnung zu suchen, die wir dann 1999 auf dem Sagarder Weg 8 fanden. Dort haben wir die Tiefgarage und den Lift, der uns ohne Probleme in alle Etagen (5) befördert. Wir fühlen uns hier sehr wohl, weil wir auch alle notwendigen Einrichtungen am Ort haben, wie die erforderlichen Handlungseinrichtungen Konsum, Bäcker, Fleischer, Fischgeschäft, Friseur, Apotheke, Post und Drogerie. Besser könnten wir es nicht haben. Ärzte sind auch nicht weit entfernt.

Mit freundlichen Grüßen

Ruthild Bender

Ruthild Bender

Klotzscher Impressionen 23

Klotzsche (nicht immer) geradeaus

Dem Leitthema dieser Ausgabe folgend wählten wir verschiedene Motive aus, die sich dem Besucher Klotzsches bieten, wenn er sich unserem Ortsteil nähert oder bestimmte Höhepunkte sucht.

Die Supermärkte im Fontane-Center oder am Marktplatz Boltenhagener Straße sind dank Lage und Beschilderung so gut getarnt, dass sie nur von Insidern gefunden werden.

Viele Jahre schon ist die kurvenreiche B 97-Umgehung an der Grenzstraße mit den zahlreichen Ampeln ein Dorn in den Augen der Autofahrer, Flughafennutzer oder für den Lieferverkehr bedeutender Firmen. Jüngsten Berichten zufolge soll hier eine Besserung in Sicht sein. Vielleicht könnte man bei der Gelegenheit den Teil der Betonplattenstraße als letzten bedeutenden Altbestand unter Schutz stellen.

Gleiches gilt auch für den oft pfützenreichen, kreuzgefährlichen Fuß- Wander- und Radweg neben der Langebrücker Straße nach der Gaststätte „Deutsche Eiche“.

„Auch wird es zum ‘Glückstreffer’, wenn es gelingt, mit dem Fahrzeug von Langebrück kommend, die verkehrsreiche Kreuzung am ‘Käthe-Kollwitz-Platz’ in den Hauptverkehrszeiten nach minutenlanger Wartezeit endlich in Richtung Stadt passieren zu können.“

Wie in unserer letzten Ausgabe bereits berichtet, ist für die Königsbrücker Landstraße eine Besserung in Sicht, die hoffentlich alle guten Erfahrungen der jüngsten Verkehrswegeplanung integriert.

Dennoch bleiben für den aufmerksamen Klotzscher und Besucher noch viele UngeRADen, Klippen, Schlaglöcher oder Steine des Anstoßes erhalten, denen wir uns themenbezogen auch in den nächsten Ausgaben des Heideblattes widmen werden. Über Ihre Hinweise dazu würden wir uns freuen.

M. Pleikies 05/2008



© s.pleikies